

Prager Friedens Einspruch gegen eine verfassungsmäßige Einigung der süddeutschen Staaten mit dem Nordbunde einzulegen, so scharf betont, daß sie ohne ein formelles Entgegenkommen Preußens in dieser Hinsicht kaum in der Lage gewesen wäre, die Verträge mit Süddeutschland als die einfache Ausführung des Art. IV. des Prager Friedens zu behandeln. Die Depesche des Grafen Bismarck bietet der österreichischen Regierung eine goldene Brücke zum Rückzuge aus einer tatsächlich nicht mehr haltbaren Position, und zwar gerade in einem Augenblicke, wo Graf Beust in den Beratungen der Delegationen die Erfahrung gemacht hatte, daß die österreichische Politik eines festen Rückhalts gegen die centrifugalen Elemente des Kaiserstaates bedürfe. Daß Graf Beust einen solchen Rückhalt nur in der Anlehnung an Deutschland und an die deutschen Elemente in Oesterreich finden könne, haben die Vorgänge in Oesterreich während des Kriegs mit Frankreich bewiesen. Damit soll freilich nicht gesagt sein, daß der Vortheil einer vollständigen Ausöhnung zwischen Deutschland und Oesterreich ausschließlich auf der Seite des letzteren liege. Es bedarf nur eines Hinweises auf den deutschen Süden. Ganz abgesehen von den Wirklichkeiten der auswärtigen Politik kann es für die innere Entwicklung Deutschlands durchaus nicht gleichgültig sein, ob die antinationalen Elemente im Süden sich in Zukunft auf die Sympathien Oesterreichs stützen können oder nicht.

* Leipzig, 28. December. Die unter den amtlichen Anzeigen abgedruckte Bekanntmachung des Rathes in Bezug auf zwei in der Umgegend vorgekommene tolle Hunde wird der aufmerksamsten Beachtung noch besonders empfohlen.

tz. Leipzig, 28. December. Die Magdeburg-Leipziger Eisenbahn ändert insofern ihren Fahrplan, als auf der Stammbahn der Nachmittagszug aus Magdeburg beschleunigt wird und so beinahe eine halbe Stunde „gut fährt“, mithin um so viel eher in Leipzig eintrifft; in dieser Jahreszeit, wie jeder Reisende aus Erfahrung weiß, eine nur zu willkommene Abfertigung der harten Kälte im Wagen. Der Zug kommt vom Montag an bereits 8 Uhr Abends hier an. — Auch auf der Halle-Kasseler Zweigbahn findet eine kleine, und indessen wenig berührende Aenderung statt. Man hat einen um etwas längeren Aufenthalt in Nordhausen.

7 Leipzig, 28. December. Dem hiesigen Auskunfts-Bureau für Verwundete geht soeben eine an das Commando des Infanterieregiments Nr. 107 unter dem 16. December eingesandte Antragsliste ausgefüllt wieder zu. Der Regiments-Commandeur, Herr Oberst v. Lindemann bemerkt unter dem 24. December das Folgende: „Die in feindliche Hände gerathenen sächsischen Soldaten sind im Gefängniß la Roquette zu Paris untergebracht und sollen, soweit hier bekannt, leidlich versorgt und gut behandelt werden. Auch die in Paris als Verwundete untergebrachten sächsischen Soldaten sollen sämmtlich ausgezeichnete Pflege und Behandlung haben. Dies zur Beruhigung der betreffenden Nachfragenden.“ Wir halten es für angezeigt, diese Bemerkung, welche mit dem Inhalte von Privatmittheilungen übereinstimmt, hiermit zu veröffentlichen.

8 Leipzig, 28. December. Abermals ein bedeutender Transport französischer Gefangener, 1700 Mann der Voivardarmee aus den Kämpfen vor Orleans, ist in vergangener Nacht hier durchpassirt. Sie kamen mittelst Extrazugs der Bayerischen Bahn, escortirt von 80 Mann preussischer Bedeckung des Infanterieregiments Nr. 88, und trafen in der 11. Stunde hier ein. Nachts 1 Uhr ging der Zug, nachdem die Leute auf dem Dresdner Bahnhof befristet worden waren, auf der Dresdner Bahn weiter nach der Festung Meisse. Einige Ruhrkranken, 15 Mann, verblieben im hiesigen Lazareth.

— Ein Militärkranken zug, Sachsen und Preußen, 177 Mann stark, bei dem sich auch einige 30 erkrankte gefangene Franzosen befanden, langte heute früh 1/2 3 Uhr auf der Magdeburger Bahn hier an. Die Franzosen fahren heute Vormittag mit der Dresdner Bahn weiter nach ihrem Bestimmungsort Sommerfeld in Schlessen, unsere Soldaten, Sachsen und Preußen, dagegen wurden im hiesigen Barackenlazareth untergebracht.

— Auf der Thüringer Bahn trafen mit dem Nachzuge 1/2 3 Uhr und mit dem Zuge heute Morgen 1/2 6 Uhr einige 20 Kranke und Verwundete, Sachsen und Preußen, und 5 Officiere hier ein, welche heute Vormittag insgesammt auf der Dresdner Bahn weiter befristet wurden.

— Gestern wurde ein wegen Betrugs steckbrieflich verfolgter Kaufmann aus Ramenz in hiesiger Stadt ausgegriffen und polizeilich in Haft genommen.

— Ein der Unterschlagung von 30 Thalern bezüchtigt Laufbursche in einem hiesigen kaufmännischen Geschäfte, welcher seit einigen Tagen spurlos verschwunden war, stellte sich gestern Nachmittag freiwillig der Behörde. Ein anderer Laufbursche wurde heute Morgen polizeilich eingezogen, weil er seinem Herrn, einem hiesigen Buchhändler, ein Paket mit Schriften unterschlagen haben sollte.

— In einem Grundstück der Mittelstraße wurden gestern Abend in der sechsten Stunde die Hausleute auf wiederholtes

Hülfsgekrei aufmerksam Als man nach dem Orte zuellte, wo der Hülferuf herkam, fand man einen bei einer dortigen Herrschaft in Dienst befindlichen Kutscher in der Nähe der Thür zu seiner Wohnstube mit blutunterlaufenen Augen und verschiedenen Kopfwunden in fast bewusstlosem Zustande am Boden daliegen. Nachdem man ihn in seine Stube geschafft und er wieder zum Bewußtsein gekommen, konnte er so viel erzählen, daß er von einem ihm bekannten Steinmetzarbeiter überfallen und mit den Fäusten so zugerichtet worden sei. Der Uebelthäter wurde noch gestern Abend ausgemittelt und vorläufig zur Haft gebracht, da ihm der Beschädigte eine räuberische Absicht beimißt, ersterer auch geständig ist, daß er den Kutscher habe bestehlen wollen. Der Betroffene ist nach ärztlichem Ausspruche nicht lebensgefährlich verletzt.

— Fast in derselben Zeit spielte sich auf der Bäckergesellen-Herberge in der Ulrichsgasse eine Scene ab, die ebenfalls einen blutigen Ausgang nahm. Dort geriethen nämlich beim Kartenspielen zwei Bäckergesellen, ein hiesiger und ein von auswärts gekommener, derartig in Streit, daß es zum Handgemenge kam und der fremde Bäckergeselle auf seinen Gegner mit einem Bierglase losschlug, dadurch aber ihm mehrere erhebliche Verwundungen im Gesicht, am Unterarm und an den Händen beibrachte. Ueber und über mit Blut überströmt, suchte der Verwundete Schutz bei der Polizei, die ihn zunächst zur ärztlichen Pflege ins Jacobshospital bringen ließ. Der Thäter hatte sich inmittelst davon gemacht und ist nicht zu erlangen gewesen.

— Aus Auerbachs Keller maßregelte man gestern Abend in der ersten Stunde einen Droschkensführer, der daselbst der Kälte durch einige Glas Rog hatte bekommen wollen, hierbei aber in trunkenen Zustand gerathen war, Excesses halber auf die Straße hinaus. Dort angekommen, wurde er von einigen Polizeibeamten in Empfang genommen und nach dem gegenüberliegenden Raskmarkt gebracht, während man das verwaiste Droskengeschirr in die Behausung des Eigenthümers zurückführte.

— Unfern der Posthalterei am Kopfplatz fiel gestern Abend ein Mann plötzlich zu Boden nieder und blieb daselbst liegen. Vorübergehende Leute hielten ihn für berauscht und schafften ihn in die Posthalterei hinein, von wo er alsbald im Wagen von der Polizei abgeholt wurde. An Ort und Stelle angelangt, ergab sich, daß der Mann todt war, es hatte ihn der Schlag gerührt. Wie später ermittelt worden, ist es ein hiesiger 42 Jahre alter Schriftsetzer Gustav Wiefler.

— An der Connewitzer Chaussee im Straßengraben fand man heute Morgen in der sechsten Stunde einen preussischen Soldaten entseelt auf; er hatte sich mit seinem Gewehr erschossen. Er gehörte der 3. Compagnie des Infanterieregiments Nr. 88 an und zur Begleitmannschaft des in vergangener Nacht hier durch nach Meisse gegangenen Transports gefangener Franzosen.

— Die „Dr. Nachr.“ theilen mit, daß am 27. December der Kriegsminister v. Fabrice seine Dienstgeschäfte seinem Stellvertreter, Generalmajor v. Brandenstein, übergeben hat und bereits in den nächsten Tagen Dresden verlassen und sich nach Versailles begeben dürfte.

— Dem Präsidenten des Appellationsgerichts zu Leipzig, von Eriegern, und dem Präsidenten des Appellationsgerichts zu Dresden, von Weber, ist das Comthurekrenz zweiter Classe vom Verdienstorden, dem Vicepräsidenten des Appellationsgerichts zu Dresden, Pernitzsch, das Ritterkreuz des Verdienstordens verliehen worden.

— Das General-Gouvernement zu Dresden erläßt folgende Bekanntmachung: Die hier detinirten kriegsgefangenen Officiere de Combarel, Antonat, Capitain vom 81. Linien-Regiment, Boscarh, Moriz, Lieutenant vom 81. Linien-Regiment, Sennequin, Felix, Lieutenant vom 61. Linien-Regiment, Falke, Eduard, Sous-Lieutenant vom 40. Linien-Regiment, Silardoni, Friedrich, Sous-Lieutenant vom 19. Jäger-Regiment, Bozonnat, Victor, Sous-Lieutenant vom 36. Linien-Regiment, haben ihr schriftlich gegebenes Ehrenwort, Dresden ohne Erlaubniß der Militär-Behörde nicht verlassen zu wollen, gebrochen und sind am 25. dieses Monats von hier aus desertirt.

— Aus Dresden, 26. December, berichtet die „Const. Ztg.“ vom Albertverein (mit der fortwährend thätigen Kronprinzessin an der Spitze) waren nach mehreren Seiten hin, z. B. auch an die Mitglieder des Hoftheaters, Aufforderungen zu Gaben ergangen, die zu einer Bescheerung in den Lazarethen verwendet werden sollten. Dieselben waren so zahlreich eingegangen, daß nicht nur in den Sälen des Jägerhofes 500 Kranken und Verwundeten, 183 Krankenwärtern und 60 Krankenpflegerinnen jedem reichlich der Weihnachtsfeier gedeckt und an die am Krankenlager Festgehaltenen ein gleich großes Geschenk vertheilt werden, sondern davon auch noch ein beträchtlicher Ueberschuß an die Lazarethe in den Provinzialstädten versendet werden konnte. Jeder Soldat empfing ein möglichst gleichmäßiges Geschenk, bestehend hauptsächlich aus wollener Sachen aller Art, Tabak, Cigarren, Pfeifen, Schreibartikeln, Taschentüchern, Mützen u. s. w.

Die Fei
(vom P
* A
Lazare
in würd
vornehm
sehern
reichliche
schwer
am Au
6 1/2 U
Lichter
hinauf
von den
heil der
Mit G
Dann
mit je
mit Ste
Unterhe
messer,
verts,
kellen.
Soden
monna
tember
abend,
dacht.
welche
und vo
sicht un
in Dan
und M
dm n
Stollen
der W
Vorste
Truppe
Trink
gesehen

K

unf

erfolg

über

unna

Anf

für

über

9 bis

emp